

Die Erscheinung.

175

Gedicht von L.Th. Kosegarten.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

Nº 92.

FRANZ SCHUBERT.

Erschienen als Op.108.Nº 3,
unter dem Titel: Erinnerung.

7. Juli 1845.

Lieblich.

Singstimme.

Ich lag auf grün-en Mat - ten, an kla-rer Quellen Rand. Mir kühl-ten Er-len-
Und sieh, dem Hain entschweb - te ein Mägdlein sonnen-klar. Ein wei-sser Schleier

Pianoforte.

p

schat-ten der Wangen heissen Brand. Ich dach - te dies und je - nes, und träumte sanft betrübt viel
web - te um ihr nussbraunes Haar. Ihr Au - ge feucht und schimmernd um-floss ä-therisch Blau. Die

fp *fp*

Gu - tes und viel Schö - nes, das die - se Welt nicht giebt. _____
Wim - pern nässte flim - mernd der Wehmuth Per-len - thau. _____

fp *fp* *dimin.*

Ein trauernd Lächeln schwebte
Um ihren süssen Mund.
Sie schauerte, sie bebte.
Ihr Auge thränenwund,
Ihr Hinschaun liebesehnd,
So wähnt ich, suchte mich.
Wer war, wie ich, so wähnend,
So selig wer, wie ich!

Ich auf sie zu umfassen—
Und ach! sie trat zurück.
Ich sah sie schnell erblassen,
Und trüber ward ihr Blick.
Sie sah mich an so innig,
Sie wies mit ihrer Hand
Erhaben und tiefsinnig
Gen Himmel, und verschwand.

Fahr' wohl, fahr' wohl Erscheinung!
Fahr' wohl! Dich kenn' ich wohl!
Und deines Winkes Meinung
Versteh' ich, wie ich soll!—
Wohl für die Zeit geschieden,
Eint uns ein schönes Band.
Hoch droben, nicht hier nieden,
Hat Lieb' ihr Vaterland.